



Gemeindeamt Gschnitz

6150 Gschnitz, Nr. 101
Telefon (05276) 209, Fax (05276) 280
Bezirk Innsbruck-Land
e-mail: gemeinde@gschnitz.tirol.gv.at
UID-Nr. ATU 59521299

NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Gemeinderatssitzung;

Bei der am 04.06.2020 öffentlich stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Vorsitz: Bürgermeister Ing. Dr. Christian Felder MBA

Anwesende Gemeinderatsmitglieder: Andreas Pranger, Paul Wurzer,
Christoph Reichenvater, Mag. Sandra Schafferer,
Sigmund Leitner, Lukas Braunhofer,
Franz Mader, Anton Schneider,
Helmut Schafferer, Josef Schneider;

Anwesende Zuhörer: 3 Personen

TAGESORDNUNG

- Punkt 1) Genehmigung und Unterfertigung der Sitzungsniederschriften vom 18.12.2019
- Punkt 2) Vorlage Kassenprüfungsniederschrift Nr. 4/2019
- Punkt 3) Genehmigung, Überschreitung folgender Haushaltsstellen im Jahr 2019:
1/841-754, 1/163-670, 1/426-751, 1/814-728, 1/900-728;
- Punkt 4) Beschlussfassung, Genehmigung Jahresrechnung 2019
- Punkt 5) Vorlage Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2020
- Punkt 6) Beschlussfassung, Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der
Gst. Nr. 86/31 (Stephanie Salchner)
- Punkt 7) Beschlussfassung, Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gst. Nr.
86/31 (Stephanie Salchner) und Teilfläche Gst. Nr. 86/6 (Hermann Pardeller)
- Punkt 8) Allgemeine Information, Gemeinde Gschnitz
- Punkt 9) Allgemeine Information, GG-AGM Gschnitz
- Punkt 10) Beschlussfassung GG-AGM Gschnitz, Jahresrechnung 2019, Voranschlag
2020
- Punkt 11) Personalangelegenheiten (nicht Öffentlich)
- Punkt 12) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Vorsitzende, Bürgermeister Christian Felder, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

zu Punkt 1)

Die Niederschriften aus der Sitzung vom 18.12.2019 wurden den Gemeinderatsmitgliedern in Kopie übermittelt. Die Sitzungsprotokolle werden vorgelegt und anschließend unterfertigt.

zu Punkt 2)

Die Obfrau des Prüfungsausschusses, Sandra Schaffner, verlautbart das Ergebnis der Kassenprüfungsniederschrift Nr. 4/2019 und bringt diese dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Prüfungszeitraum: Kassenprüfungsniederschrift Nr. 4/2019, 01.10.2019 bis 31.12.2019

Abschließend an den Prüfbericht bedankt sich der Bürgermeister beim Prüfungsausschuss für die Tätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr.

zu Punkt 3)

Vom Gemeinderat werden folgende Überschreitungen der Haushaltsstellen im Haushaltsjahr 2019 genehmigt:

Haushaltsstelle	Ansatz	Überschreitung	Verwendung
1/163-670	1.600,00	2.697,68	Freiwillige Feuerwehren Versicherungen Kfz. Gebäude
1/426-751	2.800,00	2.360,00	Beitrag Flüchtlingshilfe Beitrag Flüchtlingshilfe
1/814-728	8.000,00	1.870,97	Straßenreinigung Schneeräumung durch Firmen
1/841-754	0,00	6.104,52	Grundstücksgleiche Rechte GG-AGM, Regulierung 2019
1/900-728	9.000,00	1.766,52	Finanzverwaltung, Kasse, Buchh. Entgelte f. sonst. Leist. v. Firmen,...

Bedeckung der Überschreitungen in Höhe von € 14.799,69 durch den veranschlagten Anteilsbetrag des OH-Haushaltes folgender Haushaltsstellen:

- 2/990+963 Rechnungs (Soll-) Überschuss Vorjahr

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Überschreitungen in Höhe von € 14.799,69 zu beschließen.
Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen (Bürgerliste Gschnitz).

zu Punkt 4)

Der Entwurf des Rechnungsabschlusses wurde den Zustellbevollmächtigten der jeweiligen Gemeinderatsparteien im Vorfeld übermittelt. Die wichtigsten Gebarungssummen des Rechnungsabschlusses 2019 werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Jahresrechnung ist zur Einsichtnahme aufgelegt. Einwände wurden keine erhoben.

Ordentlicher Haushalt, Gesamtsummen:

Einn. Verschreibung	€ 1.395.821,94	Einn. Abstattung	€ 1.493.708,44
Ausg. Verschreibung	€ 1.110.535,81	Ausg. Abstattung	€ 1.213.524,37

<u>Jahresergebnis:</u>	Ordentl. Haushalt	€ 285.286,13
	Außerordentl. Haushalt	€ 0,00
	<u>Gesamthaushalt Ergebnis 2019</u>	<u>€ 285.286,13</u>

Kassen-Bankbestände zum Ende des Rechnungsjahres 2018	€ 96.136,72
Einnahmen lt. Journal 2019	€ 2.009.381,48
Ausgaben lt. Journal 2019	€ 1.823.753,95
<u>Somit buchmäßiger Gesamt - Kassenbestand</u>	<u>€ 281.764,25</u>

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses, Sandra Schaffner erklärt, dass keine Mängel festgestellt worden sind und verweist auf den Prüfbericht Nr. 5/2019, Jahresrechnung 2019, der Kassaprüfer vom 03.03.2020. Der Bürgermeister bedankt sich beim Gemeinderat für die gute Haushaltsführung sowie bei den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im Jahr 2019.

Anschließend wird der Vorsitz an den Vizebürgermeister Andreas Pranger übergeben. Der Bürgermeister verlässt zur Abstimmung den Sitzungssaal.

Josef Schneider fragt an, ob die Entnahme in Höhe von € 100.000,00 aus der Gemeindegutsagrargemeinschaft beim Überschuss der Jahresrechnung dabei ist. Es wird mitgeteilt, dass dies der Fall ist, da die Entnahme im Voranschlag 2019 budgetiert war.

Anton Schneider teilt mit, dass die Müllplatzüberdachung seit drei Jahren im Voranschlag beschlossen, jedoch immer noch nicht ausgeführt wurde. Andreas Pranger teilt mit, dass der Bausachverständige der Gemeinde Gschnitz, Fred Grießer, mit der Planung beauftragt wurde. Des Weiteren sind noch mit dem angrenzenden Grundeigentümer diverse Fragen abzuklären. Sobald die Planung vorliegt, wird diese dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Anton Schneider ist der Meinung, dass für den Müllplatz keine Überdachung nötig sei und vor der Beauftragung der Planung ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zu fassen ist. Paul Wurzer teilt mit, dass neben der Überdachung der Müllsammelstelle auch ein Lagerplatz bzw. ein kleiner Bauhof für die Gemeinde angedacht sei um beispielsweise den Traktor für die Schneeräumung einzustellen. Zurzeit wird der Traktor in der Garage Geigerlift eingestellt, dies ist im Winter problematisch, da immer über die Loipe gefahren werden muss.

Des Weiteren regt Anton Schneider an, dass die Erläuterungen zu den Abweichungen gegenüber dem Voranschlag vom Gemeinderat zu beschließen sind. Ebenso sind generell die Abweichungen im Vorhinein vom Gemeinderat zu genehmigen. Der Vizebürgermeister merkt an, dass bei diversen Bautätigkeiten usw. oft eine schnelle Entscheidung nötig ist und nicht erst auf einen etwaigen Gemeinderatsbeschluss abgewartet werden kann. Abschließen teilt Anton Schneider noch mit, dass der Rechnungsabschluss seiner Meinung nach rechnerisch in Ordnung ist, sachlich jedoch vorne und hinten nicht passt.

Der Vizebürgermeister Andreas Pranger stellt den Antrag, die Jahresrechnung 2019 in der vorliegenden Ausführung zu genehmigen und dem Bürgermeister die Entlastung zu erteilen.
Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen (Bürgerliste Gschnitz)

Abschließend bedankt sich Andreas Pranger bei den Kassenprüfern und den Gemeindemitarbeitern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Haushaltsjahr sowie beim Gemeinderat für den gewissenhaften Umgang mit den Geldern der Gemeinde. Ebenso bedankt sich Andreas Pranger beim Bürgermeister für die Beantragungen der Bedarfszuweisungen sowie für das entgegengebrachte Vertrauen in seine Person beziehungsweise auf die Möglichkeit der eigenständigen Ausführung diverser Projekte

Bürgermeister Christian Felder hebt die besonderen Leistungen des Gemeindemitarbeiters Paul Wurzer hervor (Bau Leonhardbrücke, Adaptierung Kinderspielplatz, ...). Durch die selbstständige Umsetzung dieser Bauvorhaben konnte die Gemeinde Gschnitz Projekte umsetzen die sonst finanziell nicht möglich wären.

Des Weiteren hebt der Bürgermeister die besonderen Leistungen des Gemeindeamtsleiters Manuel Heidegger für seine umsichtige und gewissenhafte Finanzführung. Bürgermeister Christian Felder möchte auch noch denjenigen Gemeinderäten, die aktiv in der Gemeinde mitarbeiten, seinen Dank

aussprechen. Des Weiteren bedankt sich der Bürgermeister beim Vizebürgermeister für die gute Ausführung einiger Projekte.

zu Punkt 5)

Die Obfrau des Prüfungsausschusses, Sandra Schafferer, verlautbart das Ergebnis der Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2020 und bringt diese dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Prüfungszeitraum: Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2020, 01.01.2020 bis 29.02.2020

zu Punkt 6)

Stephanie Salchner beabsichtigt das bestehende Wohnhaus auf Gst. Nr. 86/31 durch einen Um- und Zubau aufzuwerten. Derzeit weist das Grundstück keine einheitliche Widmung auf. Um für das Bauverfahren eine einheitliche Widmung herzustellen ist eine Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Der Entwurf für die Änderung des Flächenwidmungsplanes wird dem Gemeinderat zur Einsichtnahme überlassen.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Gschnitz gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBI. Nr. 101, idgF, den vom Planer AB Eberharter ausgearbeiteten Entwurf vom 27.3.2020, mit der Planungsnummer 317-2020-00002, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gschnitz im Bereich der Gst. Nr. 86/31, KG 81202 Gschnitz (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gschnitz vor:

**Umwidmung Grundstück Nr. 86/31 KG 81202 Gschnitz
rund 12 m² von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38 (1)**

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

zu Punkt 7)

Der Bebauungsplan betreffend der Gst. Nr. 86/31 (Stephanie Salchner) und Teilfläche der Gst. Nr. 86/6 (Hermann Pardeller) wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht sowie zur Einsichtnahme überlassen.

Festlegungen im Bebauungsplan:

Baufluchtlinie § 59.1/TROG 2016:

Die Baufluchtlinien werden in einem Abstand von 3 m zur Straßenfluchtlinie der Gschnitzer Landesstraße festgelegt.

Bauweise § 60.3/TROG 2016:

Es gilt die offene Bauweise mit den in der TBO für das Wohngebiet vorgesehenen Abstandsbestimmungen.

Baudichte § 62.2/TROG 2016:

Die Dichtefestlegung erfolgt als Baumassendichte – Mindestfestlegung.

Bauhöhe § 62.1/TROG 2016:

Die Bauhöhenfestlegung erfolgt mit dem obersten Gebäudepunkt – Höchstfestlegung (HG-H)

Höhenlage § 62.7/TROG 2016:

Um eine zweckmäßige Bebauung an der Gemeinsamen Grundstücksgrenze zum Grundstück 86/6 sicherzustellen wurde eine Höhenlage festgelegt. Die Höhenlage entspricht ca. dem Erdgeschoßniveau des Bestandes (FBOK +0.00 = 1235,13 m ü.A. / HL = 1235,10 m ü.A.).

Raumordnungsfachliche Stellungnahme:

Durch diesen Bebauungsplan wird eine geordnete und zweckmäßige Bebauung sichergestellt. Aus der fachlichen Sicht des Raumplaners der Gemeinde Gschnitz berücksichtigt die Planung die vorrangigen Ziele der örtlichen Raumordnung.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Gschnitz gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von Arch. DI Günther Eberharder ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 27.03.2020, GZ: 317-BBP-01/20, durch vier Wochen hindurch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

zu Punkt 8)

Tiroler COVID-19-Gesetz: Information betreffend Bauverfahren:

Mit Wirkung vom 15.05.2020 sind Bauverhandlungen unter Einhaltung diverser Voraussetzungen wieder möglich.

Trinkwasseruntersuchung, Indikatorparameter Radioaktivität:

Die Trinkwasserverordnung sieht vor, dass alle Versorger ab einer Abgabemenge von >10 m³ pro Tag einmalig eine Untersuchung des Trinkwassers auf Indikatorparameter Radioaktivität durchzuführen haben. Die Kosten hierfür belaufen sich lt. Angebot der Umwelt-Hygiene GmbH auf € 900,00 netto. Einstimmige Annahme des Gemeinderates die Untersuchung zu beauftragen.

Bauerwartungsland Stauden-Ost:

Wie bereits mitgeteilt, sind die Rodungsarbeiten für die Erschließung der zweiten Reihe abgeschlossen. Als nächster Schritt werden die Bauarbeiten durch das Planungsbüro DI Sprenger ausgeschrieben. Im Herbst sollte dann die Vergabe der Ausführungsarbeiten erfolgen. Aktuell liegen 3 – 4 mündliche Anfragen für den Erwerb einer Bauparzelle vor. Sigmund Leitner regt an, ob es nicht sinnvoller wäre, gleich zwei neue Reihen zu erschließen. Vizebürgermeister Andreas Pranger teilt mit, dass bereits beabsichtigt ist, die Anschlüsse für die obere Reihe zeitlich auszuführen. Ebenfalls sollte über einen geeigneten Lagerplatz für die Schneeräumung nachgedacht werden. Bürgermeister Christian Felder bemerkt, dass eine etwaige Bebauung ab Herbst 2021 möglich sein wird.

Sonderförderungen für Gemeinden:

Seitens des Bundes sowie des Landes Tirol wurde über die Möglichkeit informiert, unter bestimmten Voraussetzungen folgende Sonderförderungen zu lukrieren:

- | | |
|---|-------------|
| - Investitionsförderung Bund: | € 46.756,15 |
| - Land Tirol, Covid-19-Sonderförderung: | € 17.049,00 |
| - Land Tirol, Bildung 4.0 – Tirol lernt digital | € 1.500,00 |

Volksschule Gschnitz, kleine Teilung der Schulklasse:

Da im kommenden Schuljahr die Schülerzahl in der Volksschule Gschnitz auf 14 Schüler zurückfällt, ist die Teilung der Schulklassen im kommenden Schuljahr nicht möglich. Diesbezüglich wurde bei der

zuständigen Landesrätin Dr. Palfrader ein Ansuchen für die Aufrechterhaltung der kleinen Teilung eingebracht. Ein Zu- oder Absage wird für Juni erwartet.

Adaptierung Spielplatz Gschnitz:

Für den Spielplatz wird ein neues Karussell angeschafft. Die Freiwillige Feuerwehr übernimmt die Kosten eines neuen Federwipp-Spielgerätes. Gemeindearbeiter Paul Wurzer hat eine neue Bank sowie einen neuen Tisch errichtet.

Anschaffung/Erweiterung Weihnachtsbeleuchtung:

Die Weihnachtsbeleuchtung im Innertal wird wiederum um vier Sterne erweitert.

Überdachung Müllplatz:

Der Bausachverständige der Gemeinde Gschnitz, Ing. Fred Grießer, wurde für die Planung beauftragt. Der Start für die Bauarbeiten sollte noch im Jahr 2020 erfolgen.

Adaptierungsarbeiten Kriegerdenkmal:

Lukas Braunhofer berichtet dem Gemeinderat über die bereits ausgeführten Arbeiten beim Kriegerdenkmal. Da die Wurzeln gegen die bestehende Mauer gedrückt haben mussten die Bäume entfernt werden. Seitens der Freiwilligen Feuerwehr Gschnitz wurde ein Stein aufgestellt wo noch eine Gedenktafel angebracht wird. Des Weiteren werden noch neue Pflastersteine verlegt. Josef Schneider teilt mit, dass die Entfernung der Bäume nicht gut ist. Anton Schneider teilt ebenfalls mit, dass diesbezüglich Beschwerden einiger Gemeindebürger eingegangen sind. Der Bürgermeister entgegnet, dass vor Ausführung der Arbeiten eine Schadensaufstellung gemacht wurde.

Sanierung Leonhardbrücke:

Die Sanierung der Leonhardbrücke ist zum größten Teil abgeschlossen. Danke an Gemeindearbeiter Paul Wurzer für die hervorragende Arbeit. Durch Eigenregie sowie Verwendung des Gemeindeholzes können die Kosten sehr gering gehalten werden. Josef Schneider regt an, dass die Gemeinde derartige Vorhaben an heimische Firmen vergeben soll.

Rodung für Umfahrung und Parkplätze Bereich „Krustner“:

Wie sich in den letzten Wochen wiederum gezeigt hat, ist die Neutrassierung des Weges sowie die Errichtung neuer Parkplätze von großer Wichtigkeit. Seitens der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, Abteilung Umweltreferat, wurde diesbezüglich ein positiver Bescheid erlassen.

Anregung eines Gemeindebürgers bezüglich Ablagerung Grünschnitt im Uferbereich des Gschnitzbaches:

Fritz Graus macht mit Schreiben vom 02.06.2020 darauf aufmerksam, dass von der Brücke im Bereich Pavillon in Richtung Tal auswärts immer wieder Grünschnitt entlang des Gschnitzbaches entsorgt wird und der Bürgermeister bzw. der Gemeinderat dagegen etwas unternehmen mögen. Das Schreiben wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Es wird darüber nachgedacht, dementsprechende Verbotsschilder anzubringen.

Anfrage Helmut Schafferer bezüglich Hundeleinenverordnung:

Es wird vereinbart, diesbezüglich bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates einen eigenen Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

zu Punkt 9)

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat über die am Freitag, dem 29.05.2020 stattgefundene Verlosung der Rechtholzteile sowie der Aufputzhölzer.

Die Aufräumarbeiten des Windwurfes gehen zügig voran. Diesbezüglich gibt es laufend Besprechungen mit dem Waldaufseher. Teilweise konnten die Preise gehalten werden.

GR Josef Schneider fragt an, weshalb die Gemeinde zuerst den Überling verkauft und erst anschließend die Mitglieder der Agrargemeinschaft die Anteile bekommen. Der Substanzverwalter teilt mit, dass die Mitglieder der Agrargemeinschaft einen Vorausbezug erhalten haben und noch zusätzlich die

Möglichkeit für alle Gemeindebürger bestand, Aufputzhölzer zu erwerben. Die Verlosung aller Holzteile erfolgte zugleich. Abschließend bemerkt Josef Schneider noch, dass das Rechtholz der Mitglieder ganz oben ausgelassen wird, ansonsten jedoch der Hubschrauber zum Einsatz kommt.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gschnitz, Regulierung:

Bezüglich des Regulierungsverfahrens wurde seitens der Agrargemeinschaft ein Antrag auf Fristerstreckung für die Vorlage der entsprechenden Unterlagen beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrarrecht, eingebracht. Diesem Ansuchen wurde stattgegeben. Des Weiteren wurde seitens der Agrargemeinschaft Gschnitz die Steuerberatungs- und Unternehmensberatung GmbH „Schönherr & Schönherr“ für die Erstellung einer Stellungnahme beauftragt. Die Kostenabrechnung erfolgt erfolgsorientiert. Christian Felder teilt mit, dass der erste Termin für die diesbezügliche Vollversammlung der Agrargemeinschaft seitens eines Mitgliedes der Agrargemeinschaft Gschnitz beansprucht wurde. GR Josef Schneider teilt daraufhin folgendes mit: „Ein Obmann der Agrargemeinschaft, der nicht weiß wie man eine Einladung für eine Vollversammlung macht, ist als Obmann nicht würdig“

zu Punkt 10)

Der Rechnungsprüfer der GG-AGM Gschnitz, Christoph Reichenvater, bringt dem Gemeinderat die Kassenprüfungsniederschrift vom 25.02.2020 über die Prüfung der Jahresrechnung 2019 zur Kenntnis. Des Weiteren wurde die Jahresrechnung wiederum seitens der Steuerberatungs- und Unternehmensberatung GmbH Schönherr & Schönherr geprüft.

Die Gebarungssummen werden dem Gemeinderat mitgeteilt.

Jahresrechnung 2019, Gesamtsummen:

Anfangsbestand	€ 146.641,12
Summe Einnahmen	€ 414.958,25
<u>Summe Ausgaben</u>	<u>€ 307.839,58</u>
<u>Endbestand</u>	<u>€ 253.759,79</u>

Der Substanzverwalter Christian Felder stellt den Antrag, die Jahresrechnung 2019 der GG-AGM Gschnitz zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen (Bürgerliste Gschnitz).

Der Substanzverwalter bedankt sich beim Rechnungsprüfer Christoph Reichenvater für die umfangreiche Prüfung sowie für die Abrechnung des Schadholzes der Privatwaldbesitzer.

Sie Summen aus dem Voranschlag 2020 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gschnitz werden dem Gemeinderat im Groben vorgetragen.

Voranschlag 2020, Gesamtsummen:

Summe Einnahmen	€ 124.200,00
<u>Summe Ausgaben</u>	<u>€ 200.800,00</u>
<u>Gewinn/Verlust</u>	<u>€ - 76.600</u>

Das Minus lt. Voranschlag entsteht durch die Entnahme der Gemeinde Gschnitz für die Erschließung des Bauerwartungslandes. Die Einnahmen aus den künftigen Grundverkäufen fließen wieder an die Gemeindegutsagrargemeinschaft zurück. Im Großen und Ganzen ist der Kassenstand der GG-AGM seit der Übernahme annähernd gleich geblieben, somit konnte das von den Mitgliedern der Agrargemeinschaft hart erarbeitete Kapital gehalten werden.

Der Substanzverwalter stellt den Antrag, den Voranschlag 2020 der GG-AGM Gschnitz zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen (Bürgerliste Gschnitz). 1 Stimmenthaltung (Sigmund Leitner).

zu Punkt 11)

Der Verlauf des nicht öffentlichen Tagesordnungspunktes wird in einer gesonderten Niederschrift festgehalten.

zu Punkt 12)

Anfrage Vizebürgermeister Andreas Pranger bezüglich Öffnung Parkplatz GG-AGM Gschnitz:

Andreas Pranger regt an, die Öffnung und Schließung des Parkplatzes jedes Jahr zu denselben Terminen zu veranlassen. Des Weiteren sollte darüber nachgedacht werden, in den Wintermonaten für die Tourengeher eine Parkmöglichkeit zu schaffen, da es aufgrund der hohen Frequenz immer wieder zu Problemen kommt. Christian Felder teilt mit, dass der Parkplatz grundsätzlich in etwa zu denselben Terminen geöffnet wird, jedoch muss immer flexibel auf die Schneesituation im Frühjahr reagiert werden. Bezüglich Stellplätze im Winter muss die Situation im Vorhinein mit der Wildbach- und Lawinenverbauung abgeklärt werden.

Anfrage GR Josef Schneider bezüglich Fortschritt für die Errichtung von Camping-Stellplätzen beim Parkplatz der GG-AGM:

Der Bürgermeister teilt mit, dass das eigentlich ein Projekt der Bürgerliste ist und diese damit beauftragt wurde. In der Sitzung des Gemeinderates vom 27.08.2019 ist dieser Punkt behandelt worden. GV Anton Schneider teilt mit, dass zwischenzeitlich nur die Verbotstafeln angebracht wurden. GR Josef Schneider möchte festhalten, dass die Bürgerliste nicht für die Ausarbeitung eines Projektes beauftragt wurde. Vizebürgermeister Andreas Pranger teilt mit, dass gemeinsam mit GR Christoph Reichenvater die Stellplätze in Trins besichtigt wurden. Eine grobe Planung für die Errichtung von Stellplätzen beim Parkplatz in Gschnitz wurde ausgearbeitet. Die Erschließungskosten würden sich auf ca. € 15.000,00 belaufen, jedoch ohne die Herstellung der einzelnen Stellplätze.

Mitteilung GR Christoph Reichenvater bezüglich Ablagerungen beim Grünschnittplatz:

Es wird mitgeteilt, dass immer wieder nicht-biogene Materialien beim Platz entsorgt werden. Evt. könnte über die Anbringung einer Überwachungs-/Wildkamera nachgedacht werden.

Mitteilung GR Christoph Reichenvater bezüglich Parksituation Stauden-Ost und Bereich „Krustner“:

Gegebenenfalls könnte überlegt werden, einen Parkautomaten aufzustellen. GR Paul Wurzer regt an, generell ein Konzept für das gesamte Gemeindegebiet zu erstellen.

Anfrage GR Helmut Schafferer bezüglich Grundbewertungen:

Es ergeht die Anfrage, wer bei Grundstücksverkäufen für die Bewertungen zuständig ist. Es wird mitgeteilt, dass die Bewertungen durch den Gemeinderat erfolgen.

Anfrage GR Helmut Schafferer bezüglich Akteneinsicht:

Seitens Helmut Schafferer ergeht die Anfrage an den Bürgermeister um Akteneinsicht in den Bauakt „Mühlendorf“. Die Akteneinsicht wird seitens des Bürgermeisters abgelehnt mit dem Hinweis, die Akteneinsicht im Rahmen der gesetzlichen Richtlinien zu gewähren.

Anfrage GR Helmut Schafferer bezüglich Akt Martin Schafferer:

Es wird mitgeteilt, dass sich der Akt in Bearbeitung befindet.

Anfrage GR Helmut Schafferer bezüglich weiterer Anzeigen gegen Nina Schafferer:

Helmut Schafferer richtet an den Bürgermeister die Anfrage, ob gegen Nina Schafferer weitere Anzeigen angedacht sind. Der Bürgermeister teilt mit, dass seinerseits bis dato noch keine Anzeige an Nina Schafferer ergangen ist. Nach Diskussion möchte Christian Felder folgende Aussage des Helmut Schafferer protokolliert haben: „Gemeinderat Helmut Schafferer bezeichnet den Bürgermeister als Narzisst“. Der Bürgermeister regt im Allgemeinen an, dass sich die Bürgerliste bei manchen Wortmeldungen im Vorhinein über die Wahl ihrer Ausdrücke Gedanken machen sollte.

Anfrage GR Helmut Schafferer bezüglich Widmung Gasthof Alpenrose/Pension Nina:

Helmut Schafferer fragt an, wie es mit der Widmung bezüglich der 40 Betten aussieht, da der Bürgermeister zugesagt hat die Sache zu regeln. Bürgermeister Christian Felder entgegnet dieser Aussage und stellt klar, dass diese Sache von Helmut Schafferer zu regeln ist.

Anfrage GR Josef Schneider bezüglich Entfernung Pferdeäpfel:

Josef Schneider teilt mit, dass sich GR Christoph Reichenvater bei einer Sitzung des Gemeinderates bereit erklärt hat, Pferdeäpfel zu beseitigen und fragt an, ob dies noch aktuell ist. Christoph Reichenvater teilt mit, dass dies nicht aktuell ist.

Anfrage GR Josef Schneider bezüglich gelbe Säcke für den Plastikmüll:

Der Bürgermeister teilt mit, dass die vorhandenen Säcke alle ausgegeben wurden. Die Neuanschaffung und Vorgehensweise für die Ausgabe müsste vom Gemeinderat festgelegt werden. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Ausgabe von Säcken nur dann empfohlen wird, wenn die Gemeinde ein Hohlsystem anbietet. Die rechtliche Grundlage wird mit der ATM (Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH) abgeklärt.

Anfrage GV Anton Schneider bezüglich Planungsfortschritt für die Verbauungsmaßnahmen im Bereich Reisbichl:

Der Bürgermeister informiert, dass dies bereits bei der gemeinsamen Besprechung der WLV (Haas Egmont) und der Bürgerliste seitens Haas Egmont mitgeteilt wurde. Anton Schneider äußert, dass lt. Hr. Haas mitgeteilt wurde, dass keine Verbauung geplant ist. Des Weiteren merkt Anton Schneider an, dass durch die bisher ausgeführten Maßnahmen zwischenzeitlich mehr Gebäude bedroht sind als vorher. Lt. Aussage von Egmont Haas sind die Gebäude im Bereich Stauden mehr geschützt. Anton Schneider kritisiert, dass der Bürgermeister dem Gemeinderat mitgeteilt hat, dass etwas in Planung ist, diese Aussage jedoch nicht stimmt. Christian Felder bringt dem Gemeinderat ein Schreiben der WLV vom 29.05.2020 wie folgt zur Kenntnis:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage über die weitere Vorgangsweise bei der Reisbichlbach-Lawine auf Grund der Lawinenereignisse des letzten Winters kann ich Dir Folgendes mitteilen:

Die Auswirkungen des Lawinenabganges im Winter 2019 entsprechen den Darstellungen des Gefahrenzonenplanes. Die Wirkungen der Fließlawine folgten bis knapp vor die obersten Gebäude. Das vorhandene Geschieberückhaltebecken am Reisbichlbach wurde zur Gänze verfüllt und hat sicherlich eine bremsende Wirkung für die Fließlawine bewirkt.

Auf Grund dessen, dass keine Schäden an Gebäuden aufgetreten sind und auch bei entsprechender Bauweise der Gebäude (Einhaltung von Bauauflagen) nicht damit zu rechnen ist, dass bei einem Bemessungsereignis diese Gebäude zerstört werden, ist eine akute Mehrgefährdung bzw. ein akuter Handlungsbedarf derzeit nicht gegeben.

Selbstverständlich wäre es zweckmäßig, das vorhandene Geschieberückhaltebecken derart zu vergrößern, dass es eine deutlich größere Aufnahmekubatur für Schadwirkungen der Reisbichlbach-Lawine aufweist. Dazu sind jedoch die Ausarbeitung eines Ergänzungsprojektes sowie die dazu notwendigen behördlichen Bewilligungen notwendig. Die diesbezüglichen Überlegungen sind im Laufen, allenfalls in Kombination mit künftigen Freihalteräumen für mögliche Geschiebedeponien.

Mit freundlichen Grüßen
Der Gebietsbauleiter

Nach Diskussion möchte Gemeinderat Helmut Schafferer protokolliert haben, dass der Bürgermeister die Nerven verliert. Abschließend möchte GV Anton Schneider nochmals klarstellen, dass der Bürgermeister die Aussage getätigt hat, dass etwas in Planung ist, jedoch von Egmont Hass mitgeteilt wurde, dass nix geplant ist.

Mitteilung GR Sigmund Leitner bezüglich defekter Ortsbeleuchtung im Bereich Obertal:
Es wird mitgeteilt, dass die IKB für die Behebung des Schadens bereits beauftrag wurde.

Mitteilung Christian Felder bezüglich Verbauung Gschnitzbach:

Für die Verbauung des Gschnitzbaches im Bereich Silbergrasser und Bereich Bödelebrücke bis Fußballplatz wurden seitens des Wasserbauamtes Entwurfsplanungen erstellt. Mit zwei betroffenen Grundeigentümern hat diesbezüglich bereits eine erste Begehung stattgefunden. Die Kosten für die Planung in Höhe von insgesamt € 25.000,00 müssten seitens der Gemeinde Gschnitz vorfinanziert werden. Bei Umsetzung der Verbauungsmaßnahmen würden 2/3 der Kosten refundiert werden. Nach Anmerkung des Helmut Schafferer wird eine diesbezügliche Beschlussfassung auf die nächste Sitzung des Gemeinderates verschoben. Die Planungsunterlagen liegen im Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf.

Ende der Sitzung: 21:52